Jahresbericht 2018

alzheimer
Schaffhausen

Alzheimer Schaffhausen Jahresbericht 2018

Co-Präsidentinnen	Cornelia Wunderli, Schaffhausen Katharina Manz Schulthess, Schaffhausen
Beisitzer/Beisitzerinnen	Heike Gauss, Schaffhausen Heidi Maggiori, Wilchingen Theo Deutschmann, Schlatt TG
Beraterausschuss	Karin Christinat, Lohn SH Dr. med. Jan Kuchynka, Schaffhausen Dr. med. Alberto Wenner, Schaffhausen
Leiterin Beratungsstelle	Heike Gauss, Schaffhausen
Geschäftsstelle	benevol Schaffhausen Ralph Künzle, Beringen Thomas Hauser, Schaffhausen
Revisorinnen	Gabriele Hechelmann, Stetten Annette Schaffner, Neunkirch

Mitglieder und Gönner

Der Mitgliederbestand hat leicht zugenommen (3 Mitglieder) und sich in den vergangenen Jahren bei rund 200 Mitgliedern eingependelt. Genau sind es 189 Einzelmitglieder und 14 Kollektivmitglieder. Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, Spendern und Gönnern für die stets ideelle und finanzielle Unterstützung! Dank Ihrem Engagement können wir für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen einstehen und unsere Aufgaben erfüllen.

Bericht der Co-Präsidentin

Zu Beginn des Jahres stand im Legislaturprogramm 2017 – 2020 des Kantons Schaffhausen, unter dem Titel Legislaturziele, zu lesen, dass ein kantonales Demenzkonzept in Zusammenarbeit mit den Gemeinden erarbeitet werden soll. Eine griffige Demenzstrategie ist in höchstem Interesse von Alzheimer Schaffhausen, darum luden wir am 20. Februar Regierungsrat Walter Vogelsanger und die Leiterin Gesundheitsamt, Anna Sax, zum Gespräch. Wir benutzten die Gelegenheit, unsere Arbeit, Angebote und Ziele auszuführen und auch, unseren Dank auszusprechen für die Beratungsstelle im 20%-Pensum, die uns vom Kanton finanziert wird. Wir bekundeten unser Interesse und unseren Willen, in die Erarbeitung des Demenzkonzepts mit eingebunden zu werden.
Im März und November trafen sich die Präsidentinnen und Präsidenten zur nationalen Sektionstagung. Die Dachorganisation Alzheimer Schweiz, die ihren Geschäftssitz von Yverdon les Bains nach Bern, und damit näher zum politischen Machtzentrum, verlegt hatte, informierte über nationale Themen, und die Sektionen gaben einen Bericht über die Lage in ihren Kantonen ab. Im Zusammenhang mit dem Umzug der Geschäftsstelle von Alzheimer Schweiz, wurde die gesamte Organisation neu strukturiert, professionalisiert und ein neues Erscheinungsbild initiiert – mit Auswirkungen auf sämtliche Sektionen, die nun ihrerseits Anpassungen vornehmen mussten und zum Teil noch müssen.
Alzheimer Schweiz strebt eine Vereinheitlichung im Auftritt aller Sektionen in der Öffentlichkeit an und einen minimalen Standard an Angeboten, als da wären, eine Beratungsstelle, ein Angebot für von Demenz betroffene Menschen und ein Angebot für Angehörige. Es freut uns von Alzheimer Schaffhausen, dass wir diesen Standard auf kompetente und professionelle Weise mehr als erfüllen.
Im Juni lud Alzheimer Schweiz zur Delegiertenversammlung nach Bern. Die Co-Präsidentinnen von Alzheimer Schaffhausen brachten dort ihre Stimmen mit ein. An fünf Sitzungen traf sich der Vorstand mit unserem Geschäftsleiteiter, um unsere Arbeit zu planen, zu organisieren und zu koordinieren.
Wir danken all unseren Partnern für die wertvolle und konstruktive Zusammenarbeit und unseren Mitgliedern für die Treue und das Interesse an unserer Arbeit.

Wir bleiben dran!
Katharina Manz Schulthess,
Co-Präsidentin

Angebote

Beratungsstelle Demenz

Das Angebot der Beratungsstelle wurde lebhaft in Anspruch genommen. Es fanden mit insgesamt 331 mehr Kontakte statt als in den Vorjahren.
Während die Anzahl persönlicher Beratungen in den vergangenen vier Jahren mit einer Anzahl von 55 bis 70 Beratungen nur wenig Schwankungen aufweist, wurde das Angebot der zugehenden Beratungen vermehrt in Anspruch genommen, sie stiegen von 8 Beratungen 2017 auf 14 Beratungen 2018.
Die Beratungen mittels Mail erhöhten sich von 40 im Jahr 2017 auf 76 im Jahr 2018. Waren es 2017 noch 131 Telefonberatungen, so stieg auch hier die Zahl auf 174.
Die Inhalte der Beratungen sind so individuell, wie die Lebenssituationen der betroffenen Menschen, dies trifft auch auf die Dauer der Begleitungen zu. Wie bis anhin gibt es, nebst einmaligen Kontakten, auch Prozessbegleitungen, welche umfassend und langandauernd sind.
Zugenommen haben auch die systemischen Beratungen, diese beinhalten zum einen Familienverbände und zum anderen Helfernetzwerke, welche sich aus Nachbarn, Vereinskollegen, Freunden, Arbeitskollegen und anderen in Beziehung zum dementen Menschen stehenden Menschen zusammenfinden.

Dieses «Zusammenfinden» beinhaltet vorausgehende Klärungen in den Beziehungen, der individuellen Bereitschaft und Möglichkeiten sich einzubringen, bevor Wissen zur Erkrankung vermittelt werden kann und die Unterstützung konkret geplant wird.
Regelmässige Evaluationen der individuellen Situationen und somit eine Prozessbegleitung haben sich als Angebot der Beratungsstelle etabliert.
Meine Beratungen so gestalten zu können, ist ein wichtiger Aspekt meiner Arbeit, welchen ich sehr schätze und sehr gerne wahrnehme.
Daneben besteht bei den an Demenz erkrankten Menschen weiterhin grosse Zurückhaltung, selbst in Kontakt mit der Beratungsstelle zu treten. Werden sie in dieser «Schwellenangst» jedoch durch ihr soziales Netz begleitet und ermutigt, ist zu beobachten, dass sie den Kontakt zur Beratungsstelle sehr schätzen und nutzen.

Heike Gauss, Leiterin Beratungsstelle

Angehörigengruppen

Warum gelingt es mir nicht, zu glauben, dass mein Partner an einer demenziellen Krankheit leidet? Warum nehme ich immer alles noch so persönlich? Wie bringe ich meine Frau ohne Streit aus dem Haus für einen Spaziergang? Wie bringe ich meinen Mann dazu, dass er genügend trinkt? Lasse ich es zu, dass mein Mann mit zwei verschiedenen Schuhen aus dem Haus geht? Und darf ich lachen darüber?
Kann ich die Heimkosten von den Steuern abziehen? Darf ich bei der Abklärung meiner Frau in der Memory Klinik dabei sein? Wird ein Dolmetscher bestellt, wenn sie nicht gut Deutsch kann?
Alles Fragen, die anlässlich der Angehörigentreffen gestellt und diskutiert wurden. Dabei wurden gegenseitig Wissen und Informationen ausgetauscht, oder die Gesprächsleiterin machte sich kundig und informierte die Gruppe beim nächsten Treffen.
Die Treffen fanden regelmässig statt, eine Gruppe traf sich immer am 2. Montag, die andere am 4. Dienstag des Monats. Beide Gruppen waren und sind nach wie vor sehr gut besucht mit je etwa 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
Ende Jahr übergab Cornelia Wunderli die Leitung der Montags-Gruppe offiziell an Jacqueline Filippi. Cornelia Wunderli, die seit der Gründung von Alzheimer Schaffhausen immer für die Organisation tätig war und verschiedenste Funktionen innehatte, zurzeit als Co-Präsidentin, leitete die Angehörigengruppe seit ihrem Bestehen. Wir danken ihr für ihr grossherziges, professionelles Engagement und wünschen Jacqueline Filippi gleichzeitig viel Glück.
Die Dienstagsgruppe bleibt unter der Leitung von Katharina Manz Schulthess.

Das Angebot ist freiwillig und kostenlos.

Katharina Manz Schulthess, Co-Präsidentin und Leiterin Angehörigengruppe

Entlastungsdienst für betreuende Angehörige

	2017	2018
Betreuerinnen/Mitarbeiterinnen	14	14
Anzahl betreute Personen	16	14
Einsätze ausserkantonal	0	0
Total Einsatzstunden	1315	797.25
Total Neuanfragen/Erstkontakte	28	25

Bei Pro Senectute sind die Einsatzstunden im Vergleich zum letzten Jahr massiv zurückgegangen (2017 = 1315 Stunden/2018 = 797.25 Stunden). Zu beobachten ist 2018, dass unsere Betreuungen in vielen Fällen leider erst im Endstadium der Erkrankung in Anspruch genommen wurden. Bei den 14 von uns betreuten Klienten gab es oft nach nur wenigen Einsätzen eine Veränderung, die eine weitere Betreuung nicht mehr möglich machte (3 Klienten sind verstorben, 3 Klienten traten in eine Pflegeinstitution ein und bei 1 Klienten wurde eine Einweisung in das Psychiatrie-Zentrum SH unumgänglich).
Festzustellen ist in diesem Zusammenhang, dass ein reger Austausch mit den in die Betreuung involvierten Mitarbeiterinnen und Angehörigen sehr wichtig ist. Die sich schnell verändernden Situationen verlangen viel Flexibilität, Einfühlungsvermögen und Eigenverantwortung von den Mitarbeiterinnen. Immer wieder müssen auch die Angehörigen unterstützt und begleitet werden in schwierigen Situationen und bei Veränderungen. Die sich ständig ändernden Situationen waren dementsprechend mit einem höheren administrativen Aufwand verbunden. Der Austausch mit den ebenfalls in die Betreuung involvierten Organisationen und Personen wie Spitex, Hausärzte, Spital, ALZ-Vereinigung, Angehörigen Gruppe etc. ist wichtig, damit eine optimale Betreuung und Pflege gewährleistet werden kann. Erfreulicherweise klappt dieser Austausch und die Zusammenarbeit sehr gut.
Die Öffentlichkeitsarbeit über die verschiedenen Entlastungsmöglichkeiten ist nach wie vor sehr wichtig. Die Hemmschwelle Entlastungsdienste anzunehmen nimmt kontinuierlich ab, was positiv ist.
3 Mitarbeiterinnen im Entlastungsdienst schieden 2018 aus ihrem Arbeitsverhältnis aus (2 wegen PS Event, 1 altershalber). Auch dies führte zu einem zusätzlichen administrativen Aufwand. 1 Mitarbeiterin wurde 2018 neu im Entlastungsdienst eingestellt

Karin Christinat, Leiterin Entlastungsdienst für betreuende Angehörige

Weitere Angebote und Veranstaltungen

Ferien für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen vom 16. bis 23. September 2018 im Zentrum Ländli im Kanton Zug am Ägerisee

Im Berichtjahr fanden die Ferien das erste Mal unter der Leitung von Felix Wirth und Christa Dumelin statt. Das neue Leiterteam sowie die zehn Begleiterinnen trafen sich im Vorfeld der Ferien einmal zu einem «Kennenlern-Anlass» und einmal zu einer Planungssitzung. Das Programm stiess bei den Gästen auf ein gutes Echo. Das Leitungs- und Betreuungsteam hat auch dieses Jahr wieder ein ausführliches Tagebuch geschrieben. Der Einsatz der Freiwilligen war wie immer unverzichtbar. Sieben der zehn freiwilligen Begleiterinnen kommen aus der Region Schaffhausen.

Singgruppe

Im Berichtjahr hat sich die Singgruppe einzwanzig Mal getroffen. Die Singgruppe wird von Gerlinde Rauber, klinische Musiktherapeutin MAS/SFMT, geleitet. Im Berichtjahr nahmen 84 (im Vorjahr 53) Menschen mit Demenz sowie 51 (im Vorjahr 30) Angehörige dieses Angebot in Anspruch. Gemeinsame Aktivitäten ausser Haus mit anderen Menschen stärken das Selbstbewusstsein. In der Beschäftigung mit Musik und beim Singen werden die Sinne angeregt und Erinnerungen wachgerufen. Dies hat einen positiven Einfluss auf die Hirnfunktionen und das Wohlbefinden von Menschen mit Demenz.

Weiterbildung für Freiwillige und Angehörige

An der Weiterbildung «Leben mit der Krankheit Demenz» im Rahmen des Projektes Besuchskreise (ALZ SH, Pro Senectute, Rotes Kreuz und benevol) am Dienstag, 17. und 24. April sowie am 3. Mai im La Résidence, waren 14 Personen anwesend. Der Kurs war ausgebucht. Die Kursteilnehmenden waren in erster Linie Freiwillige, die in einem Heim oder in ihrem privaten Umfeld Besuchsdienst leisten. Eine weitere Gruppe sind Personen, die in Ihrem Umfeld mit Menschen mit einer Demenz zusammenleben.

Herbstveranstaltung mit dem «Hirntheater»

Am Mittwoch, 17. Oktober hat das «Hirntheater» auf unkonventionelle und sehr eindrückliche Art Szenen dargestellt, die herausforderndes Verhalten von Menschen mit einer Demenz und die Reaktionen ihres Umfeldes darauf zeigten und erspielten zusammen mit dem Publikum hilfreiche Strategien. Das Hirntheater hat sich darauf spezialisiert, sein Publikum möglichst praxisorientiert und lebendig zu verschiedenen Themen innerhalb des Bereichs Demenz zu informieren, zu sensibilisieren und aktiv einzubeziehen. Das Hirntheater besteht aus professionellen Schauspielerinnen und Schauspielern sowie einer Moderatorin und arbeitet mit Demenzexperten zusammen. Rund 240 Personen waren anwesend und brachten sich sehr lebhaft ein. Das Medienecho war gross und erfreulich. Der Auftritt des Hirntheaters bildete zugleich den Auftakt zum Jubiläumsjahr «20 Jahre Alzheimer Schaffhausen».

Fokuspreis 21. September 2018

Alzheimer Schaffhausen hat Anfang 2018 beschlossen, dass der Fokuspreis das erste Mal öffentlich ausgeschrieben wird. Am 21. September wurden das Café Vordergasse in Schaffhausen und das Restaurant Reiatstübli in Opfertshofen mit dem Anerkennungspreis «Fokus» ausgezeichnet. Dieser war mit je Fr. 1500 dotiert. Beide Lokalitäten zeichnen sich durch einen sehr verständnisvollen und einfühlsamen Umgang mit Menschen mit Demenz und deren Angehörigen aus. Das «Reiatstübli» wird deswegen in den Nachmittagsstunden gezielt von entsprechenden Gruppen besucht. Das Leitungsteam der Tagesstätte Sunnegg aus Barzheim z.B. spaziert mit Erkrankten häufig ins Reiatstübli und alle geniessen gemeinsam Kaffee und Kuchen. Das Restaurant resp. der Zugang ist barrierefrei gestaltet und es herrscht eine angenehme Atmosphäre.
Ebenso das Café Vordergasse in der City von Schaffhausen. Angehörige berichten, dass sie sich im «Vordergässli» in Begleitung eines Menschen mit Demenz bestens aufgehoben fühlen. In Absprache mit dem Wirtepaar besteht die Möglichkeit, dass Erkrankte, je nach Schweregrad, alleine ins Café gehen können und mit viel Rücksicht und Verständnis bedient werden.
Beide Preisträger haben den Fokuspreis stellvertretend für alle Gastronomiebetriebe der Region Schaffhausen erhalten, in denen Menschen mit Demenz willkommen sind!

v.l.n.r.: Co- Präsidentin Katharina Manz Schulthess, das Wirtepaar des Café Vordergasse Caroline und Ladd Braden-Golay, Co-Präsidentin Cornelia Wunderli

Vorstand und Beraterausschuss

Der Vorstand kam im Berichtjahr zu fünf Sitzungen zusammen. Im Anschluss an die Vorstandssitzung am 14. Juni 2018 fand im Restaurant Musighof in Schaffhausen das traditionelle Vorstandsessen statt.

Vertreterinnen und Vertreter des Vorstandes, des Beraterausschusses sowie der Geschäftsstelle besuchten diverse Weiterbildungen. Der Vorstand sowie der Berater-ausschuss sind ehrenamtlich tätig. Die besuchten Weiterbildungen fanden ausserhalb der bezahlten Tätigkeit statt. Alzheimer Schaffhausen übernahm die Spesen.

Am Freitag, 22. Juni 2018 fand in Bern die Delegiertenversammlung von Alzheimer Schweiz statt. Katharina Manz Schulthess und Cornelia Wunderli haben Alzheimer Schaffhausen vertreten. Weitere Sitzungen in den verschiedenen Ausschüssen und Organisationen, in denen Alzheimer Schaffhausen vertreten ist, konnten durch die beiden Co-Präsidentinnnen sowie den Geschäftsleiter abgedeckt werden. In der Alterskommission wird Alzheimer Schaffhausen von Theo Deutschmann vertreten.

Geschäftsstelle

Im Berichtsjahr wurde die Geschäftsstelle von Alzheimer Schaffhausen im Mandat von benevol Schaffhausen, Fachstelle für Freiwilligenarbeit, geführt. Insgesamt wurden 352 Stunden aufgewendet (Im Vorjahr 379 Stunden). Das entspricht einem Pensum von 17,4 Stellenprozenten. Die Geschäftsstelle befindet sich an der Krummgasse 13 in Schaffhausen. benevol trägt die Verantwortung für die Koordination, die Planung und Durchführung der Geschäfte und Veranstaltungen. Ebenfalls ist benevol zuständig für das Führen der Kasse, die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, den Kontakt mit den Medien sowie die Bewirtschaftung der Webseite.

Ralph Künzle, Leiter Geschäftsstelle

alzheimer Schaffhausen

/ **Alzheimer Schaffhausen**
Krummgasse 13 • 8200 Schaffhausen
Tel. 052 741 60 41 • info.sh@alz.ch • alz.ch/sh